

Heinrich Wallner weiter an der Spitze

Stellvertreter wurden Andreas Hallweger und Gerd Zürcher – 90-jähriges Bestehen in diesem Jahr

In der Jahreshauptversammlung des Bayernbundes im Traunsteiner Heimathaus wurde Heinrich Wallner aus Chieming als Kreisvorsitzender wiedergewählt. Seine Stellvertreter wurden Andreas Hallweger (Ruhpolding) und Gerd Zürcher (Chieming). Schriftführerin ist weiterhin Maria Huber (Ruhpolding), Kassier Andreas Geschwendtner (Chieming). Beisitzer sind Anton Eckart (Siegdsdorf), Dr. Franz-Xaver Heigenhauser (Chieming), Michael Reithmeier (Pittenhart) und Heidi Schlicht (Chieming).

Wallner wies darauf hin, dass der Bayernbund vor 90 Jahren als »Bayerischer Heimat- und Königsbund« in München gegründet worden sei – in einer Zeit, als nach dem Ersten Weltkrieg die Gesellschaft in Bayern zwischen Monarchisten und Republikanern gespalten gewesen sei. In den 1960er Jahren erhielt der Verband seine heutige Bezeichnung »Bayernbund«.

»Er hat es sich unter anderem zur Aufgabe gemacht, das bayerische Geschichts- und Staatsbewusstsein zu vertiefen, die christlich-abendländische Tradition zu bewahren, die heimische Kultur und Sprache aller Stämme zu erhalten, die föderative Ordnung in Deutschland und Europa zu stärken, die Eigenstaatlichkeit Bayerns zu bewahren und ein Europa der Regionen zu fördern«, erklärte der Kreisvorsitzende.

Der Bayernbund sei ein überparteilicher Zusammenschluss landesverbundener und staatsbewusster Bürger in oder aus Bayern, ungeachtet ihrer landsmannschaftlichen Herkunft. Er gebe als politisch unabhängige Organisation Antworten zu politischen, kulturellen und gesellschaftlichen Themen, die die Menschen bewegten, wie zum Beispiel die Rolle Bayerns in einem vereinten Europa,



Eine neue Kreisvorstandschaft wählte der Bayernbund bei seiner Jahreshauptversammlung im Traunsteiner Heimathaus. Unser Foto zeigt von links Gerd Zürcher (Stellvertretender Kreisvorsitzender), Maria Huber (Schriftführerin), Heinrich Wallner (Kreisvorsitzender) und Andreas Hallweger (Stellvertretender Kreisvorsitzender).

Bauland für Einheimische, die Sprachentwicklung (Dialekt) und die Gestaltung des Heimat- und Sachkundeunterrichts in den Schulen, der föderative Staatsaufbau, die demografische Entwicklung und der Erhalt des Sonntags als »heiliger Tag«. Man bleibe dran, um unsere Heimat zu erhalten, aber auch weiter zu entwickeln, betonte Wallner.

Von den Veranstaltungen des Kreisverbands nannte er als Beispiele eine Lesung mit Gustl Lex über König Max Joseph I., den Besuch im Schloss Berchtesgaden, die Ehrung des Bildhauers Andreas Kuhnlein, die Förderung des Zitherspiels im Hilgerhof bei Pittenhart, die Teilnahme am Tassilofest auf der Fraueninsel und den Ausflug zum Hirschberger Waldfest am Tegernsee. Zudem hob er die »internationalen Verbindungen« des Traunsteiner Bay-

ernbundes zu den Südtiroler Freunden hervor.

Der stellvertretende Kreisvorsitzende Andreas Hallweger schlug vor, Brauchtums-sportarten wieder mehr in Erinnerung zu bringen. »Man könnte dies mit einem Almgangerl verbinden«, sagte er. Ferner machte er darauf aufmerksam, dass sich die junge Generation wieder zum Bayerischen bekenne und durch Tragen der Tracht vermehrt zeige, wo sie herkomme. »Wir sollten die Jugendlichen ermutigen, dass sie damit auf dem richtigen Weg sind«, so Hallweger. Die Jugend solle sich in Europa zwar wohlfühlen, aber auch die bayerische Eigenständigkeit betonen.

Oberbürgermeister Manfred Kösterke freute sich, dass der Bayernbund ins Heimathaus gekommen war. Der Spruch am Heimathaus »Stadt und

Land, Hand in Hand, eines Gaus Heimathaus« weise darauf hin, dass das Traunsteiner Heimathaus der historische Mittelpunkt des Chiemgaus sei. »Wir wollen dies wieder verstärkt ins Gedächtnis der Bevölkerung rücken und das Heimathaus für alle Traunsteiner und Chiemgauer vermehrt öffnen«, kündigte Kösterke an.

Wallner zeigte sich erfreut, dass sich das Stadtoberhaupt Zeit für den Bayernbund genommen hatte, und übergab ihm zum Dank ein Büchlein, das der Bayernbund zu seinem 90. Jubiläum herausgegeben hat. Ferner lobte er ganz besonders den Leiter des Traunsteiner Stadt- und Spielzeugmuseums, Dr. Jürgen Eminger, der den Bayernbündlern vor der Versammlung bei einer Stadtführung die Sehenswürdigkeiten gezeigt und die Geschichte erklärt hatte.

Bj